

FLORIST. MITT. SALZB. 10

69 - 72

1986

NOTIZEN ZUR FLORA VON SALZBURG

H. REISINGER, Salzburg

(eingelangt am 3. Februar 1986)

Bei den Geländeaufnahmen zu einer Arbeit über die Vegetation an anthropogen geschaffenen Standorten gelang es dem Autor einige interessante Arten aufzufinden; über sie wird im Folgenden näher berichtet. Belege der Neufunde liegen im Herbar der Universität Salzburg (SZU) auf.

Senecio inaequidens DC.

Dieses Greiskraut ist ursprünglich in Afrika beheimatet. Um 1920 taucht es vor allem in Hafenstädten auf und beginnt sich einzubürgern, bevorzugt aber nach wie vor gestörte Biotope. Heute ist es in Italien, Nordwest-Deutschland, Belgien, Frankreich, Spanien und auch in Österreich (POLATSCHKE 1984, Erstfund!) verbreitet. Die Diasporen wurden vermutlich mit Wolle importiert.

Einige Exemplare dieser Art wuchsen Anfang Juni 1985 am Bahndamm zwischen Puch und Hallein im Salzachtal (8244/4). Neu für Salzburg!

Cerastium pumilum CURTIS

Nach EHRENDORFER (1973) ist *Cerastium pumilum* mit *C. glutinosum* zu vereinigen. LONSING (1977) und MÖSCHL (1973) führen sie jedoch als eigene Art. LONSING schreibt 1977: "kommt für Oberösterreich nicht in Frage", und auch MÖSCHL (1973) gibt keinen gut belegten Fundort aus Westösterreich an.

Im Frühjahr 1985 trat diese Art am Gelände des Salzburger Hauptbahnhofes massenhaft auf (8144/3). Sie unterscheidet sich vom nah verwandten *Cerastium glutinosum* vor allem durch die untersten Vorblätter, welche bei *C. pumilum* beiderseits behaart, laubblattartig und ohne Hautspitze sind, bei *C. glutinosum* jedoch oberseits kahl und mit einer kurzen Hautspitze (1/5 der Vorblattlänge) versehen sind.

Dieser Neufund für Salzburg stellt eine wesentliche Arealausweitung für das nördliche Alpenvorland dar: Allgemein besiedelt *C. pumilum* ganz Europa, allerdings mit westlichem Verbreitungsschwerpunkt, nach Norden hin reicht diese thermophile Art bis Südschweden.

***Cynodon dactylon* (L.) PERS.**

Diese Art ist in den wärmeren und gemäßigten Zonen beider Erdhälften verbreitet. Sie wächst nach KLAPP (1965) gerne an trockenen Stellen in Weinbauklimaten, nach HEGI auch oft mit dem Weinbau eingeführt bzw. eingeschleppt.

Die Salzburger Florenwerke nennen diese Art nicht, für Oberösterreich wird sie von DUFTSCHMID (1870) für die Umgebung von Linz sowie für die Welser Heide und die Umgebung von Steyr angegeben.

Zwischen den aufgelassenen Abstellgleisen in der Umgebung des Bahnhofs Lehen im Stadtgebiet Salzburg wächst ein ca. 4 m² großer, fast reiner Bestand von *Cynodon dactylon* (8144/3).

Die starke vegetative und generative Vermehrung erwecken nicht den Eindruck als ob diese Kolonie am Rande ihrer ökologischen Amplitude wächst; allerdings bildet der grobe Bahnschotter sicherlich einen Sonderstandort mit besonders trocken-heißem Mikroklima.

Neu für Salzburg!

***Vulpia myurus* (L.) GMEL.**

Diese Art ist im Mediterrangebiet, in Vorderasien, Südafrika, Nord- und Südamerika und in Australien verbreitet. In Mitteleuropa tritt sie selten und meist sehr unbeständig auf. Hier ist es ein Gras trockener, sandiger Ruderalstellen und Brachen.

1899 wurde *Vulpia myurus* von KASTNER im Stadtgebiet von Salzburg aufgefunden, seither findet sich kein Hinweis auf einen weiteren Fund im Bundesland, nach SCHMEIL-FITSCHEN fehlt diese Art generell in Westösterreich

Dieses eher unscheinbare Gras wurde 1984 in zahlreichen Exemplaren im Schottergras zwischen den Gleisen des Verschiebebahnhofs Salzburg-Gnigl (8144/3) beobachtet.

***Puccinellia distans* (JACQ.) PARL.**

Diese Art ist an eher salzbelastete Stellen gebunden. In Salzburg ist sie bisher nur aus dem Lungau (LEEDER & REITER 1958) bekannt, eine Angabe die auch ENGLMAIER (1982) in seiner Verbreitungskarte übernimmt.

In neuerer Zeit (vor allem seit 1950) ist allerdings eine sekundäre Ausbreitung dieser Art entlang der stark mit Streusalz behandelten Straßenzüge in ganz Europa zu beobachten (KRACH & KOEPFF 1980; KÜHNBERGER & MAHN 1976). Diese

Ausbreitungstendenz wird durch den Fund an der Tauernautobahn im Salzdurchbruch oberhalb des Bahnhofes Tenneck (8545/1) Anfang Juni 1985 bestätigt.

Euphorbia esula L.

Nachdem LEEDER & REITER (1958) in ihrer "Kleinen Flora des Bundeslandes Salzburg" nur ältere Zitate übernehmen (Bahndamm zwischen Neumarkt und Seekirchen, Bruck) konnte diese recht auffällige Art in letzter Zeit mehrfach gefunden werden. Der bereits zitierte Fund vom Bahnhof Neumarkt konnte bestätigt werden und am Gelände des Salzburger Hauptbahnhofes (8144/3) wurde die Art ebenfalls vom Autor aufgefunden. Überraschend große Bestände wurde am Bahnhof Bad Hofgastein in fast 1000 m Seehöhe beobachtet. Frau A. SIEBENBRUNNER konnte im selben Jahr die Art vom Bahnhofsgelände in Mandling im Ennstal melden.

Danksagung

Meinen Dank möchte ich Herrn Univ.-Prof. Dr. H. WAGNER und Herrn P. GRUBER für ihre Unterstützung beim Bestimmen, sowie Herrn Dr. A. LONSING (Linz) für die Revision des *Cersatium*-Beleges aussprechen.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit werden Hinweise zur Verbreitung von sechs Pflanzenarten im Bundesland Salzburg gegeben. Drei Arten sind Neufunde für Salzburg: *Senecio inaequidens*, *Cerastium pumilum*, *Cynodon dactylon*. Bei den drei weiteren Arten handelt es sich um Bestätigungen alter, lange Zeit nicht belegter Fundorte bzw. um neu hinzugekommene Fundorte.

Literatur

- DUFTSCHMID, J. (1870): Die Flora von Oberösterreich. - 1. Bd. Franz Ignaz Ebenhöch'sche Buchhandlung, Linz. 288 pp.
- EHRENDORFER, F. (Herausg. 1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. G. Fischer Verl. 318 pp.
- HESS, E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R. (1967-1972): Flora der Schweiz. 3 Bände. - Birkhäuser Verlag Basel und Stuttgart.
- KLAPP, E. (1965): Taschenbuch der Gräser. - Paul Parey Verlag Berlin. 260 pp.
- KRACH, E. & KOEPFF, B. (1980) Beobachtungen am Salzschwaden in Südfranken und Nordschwaben. - Göttinger Florist. Rundbriefe 13: p. 61.
- KÜHNBERGER, R. & MAHN, E. G. (1976): Untersuchungen zum Einfluß von Magnesiumchloridsole auf *Puccinellia distans* (JACQ.) PARL. und *Lolium perenne* L. - Archiv f. Naturschutz und Landschaftsforschung (Berlin) 16: 71.

- LEEDER, F. & REITER, M. (1958): Kleine Flora des Landes Salzburg. -Naturwiss. Arbeitsgem. am Haus der Natur, Salzburg, 348 pp.
- LONSING, A. (1977): Die Verbreitung der Caryophyllaceen in Oberösterreich. - *Stapfia* 1: 168 pp.
- MÖSCHL, W. (1973): Über die Cerastien Österreichs. - Mitt. Naturwissenschaft. Ver. Steiermark 103: 141-149.
- POLATSCHKE, A. (1984): *Senecio inaequidens* DC. neu für Österreich und Spanien. - Verh. Zool.- Bot. Ges. Wien 122: 93-95
- RAUH, W. SENGHAS, K. H. (Schmeil-FITSCHEN, 1982): Flora von Deutschland und seiner angrenzenden Gebiete. 87. Aufl. Verl. Quelle und Meyer, Heidelberg, 606 pp.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Herbert Reisinger
Institut für Botanik
Universität Salzburg
Freisaalweg 16
A-5020 Salzburg
Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Mitteilungen aus Salzburg](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reisinger H.

Artikel/Article: [Notizen zur Flora von Salzburg 69-72](#)